

Heinrich KARPP, *Schrift, Geist und Wort Gottes. Geltung und Wirkung der Bibel in der Geschichte der Kirche. Von der Alten Kirche bis zum Ausgang der Reformation*, Darmstadt 1992, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, XXIII u. 270 S., ISBN 3-534-10862-0, DEM 54. – Das knapp und präzise ein riesiges Forschungsfeld referierende Büchlein ist für das MA im zweiten Teil einschlägig (S. 63–142), wo es seinen Stoff in zwei Perioden einteilt: die Zeit vom 7.–13. Jh. und das Spät-MA (14. u. 15. Jh.). Vielfältige Einzelprobleme werden angesprochen von der exegetischen Entwicklung bis zur Frömmigkeitsgeschichte und materiellen Produktion von Bibeln, und es wird einmal mehr die grundlegende Bedeutung der Heiligen Schrift durch das ganze MA hindurch deutlich, wenngleich ein eigentliches „Schriftprinzip“, das zum reformatorischen „Sola scriptura“ führte, erst vereinzelt im Spät-MA formuliert wurde. Eine zweifache Bibliographie orientiert über Allgemeines (wo man gerne auch B. Bischoffs „Wendepunkte der mittelalterlichen Exegese“ genannt sähe) und die Literatur zu den speziellen Paragraphen.
H. S.

Paul MEYVAERT, *Uncovering a Lost Work of Gregory the Great: Fragments of the Early Commentary on Job*, *Traditio* 50 (1995) S. 55–74, macht an einigen Gregor-Exzerpten in der Hs. Paris. lat. 2342 (12. Jh.) und in Isidor von Sevillas *Sententiae*, die mit den entsprechenden Partien aus Gregors d. Gr. *Moralia in Iob* verglichen werden, wahrscheinlich, daß Isidor und dem unbekannten Mönch aus Le Bec eine Frühfassung der *Moralia* Gregors vorgelegen hat, die vielleicht über Leander von Sevilla 586 nach Spanien gelangte.
D. J.

Michael GORMAN, *The Commentary on the Pentateuch Attributed to Bede in PL 91.189–394 (First Part)*, *Revue Bénédictine* 106 (1992) S. 61–108, untersucht die hsl. Überlieferung des in seiner Echtheit umstrittenen Kommentars, für den sieben Codices des 8. bis 12. Jh. vorgestellt werden. Sie schreiben das Werk Bede und Isidor zu oder überliefern es anonym und sind zwei Rezensionen zuzuteilen, von denen die bei Migne gedruckte stark überarbeitet und ergänzt ist. Die Ergänzungen zu Gen. 1,1–4,3 hat G. im Anhang aus zwei Hss. ediert. Der eigentliche Zweck der Arbeit scheint aber zu sein, anhand eines Beispiels die Ergebnisse aus B. Bischoffs grundlegendem Aufsatz über die frühma. Exegese (1954) und der dort herausgearbeiteten „irischen Elemente“ der Bibelauslegung zu revidieren.
D. J.

Paul-Irénée FRANSEN, *Traces de Victor de Capoue dans la chaîne exégétique d'Hélisachar*, *Revue Bénédictine* 106 (1996) S. 53–60, ediert aus dem Florileg zum Römerbrief des Abtes Helisachar († nach 835) die Abschnitte, die dem Bischof Victor von Capua († 554) zugeschrieben werden, ohne daß aus ihnen mit genügender Sicherheit ein verlorenes Werk des Capuaner Bischofs erschlossen werden könnte.
D. J.

Gioacchino da Fiore, *Sull'apocalisse*, traduzione a cura di Andrea TAGLIAPIETRA, *Testo originale a fronte* (Universale economica Feltrinelli – I classici 2089) Milano 1994, Feltrinelli, 411 S., ISBN 88-07-82089-1, ITL 20.000. – Der Band bietet eine italienische Übersetzung des *Enchiridion super Apocalypsim*, des ersten Entwurfs der berühmteren und umfanglicheren *Expositio in Apocalypsim*.